

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Geschichte der Säkularisation in Frankfurt a. M.

Gerhard, Ernst Georg

Paderborn, 1935

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Quellennachweis	9
A. Archivalien	9
B. Literatur	10
Einleitung	
Die Vorgeschichte der Säkularisation in Frankfurt	13
Erster Abschnitt	
Die Säkularisierung der Kirchengüter	
I. Kapitel. Die Einziehung der Kirchengüter	17
§ 1. Die Besitzergreifung	17
a) Die Maßnahmen der Reichsstadt	17
b) Die Haltung der Kirche	22
§ 2. Die Einrichtung einer Verwaltung	25
a) Die Verwaltungsbehörde	25
b) Die Verwaltungsbeamten	27
§ 3. Die Sicherung des Besitzes	29
a) Das Vermögen auswärtiger Klöster in Frankfurt	29
b) Das Vermögen der Friderizianer-Kongregation	31
II. Kapitel. Der Rückfall des Güterfonds an die geistliche Gewalt im Jahre 1806	37
§ 1. Der Besitzwechsel	37
§ 2. Optimistische Pläne	39
§ 3. Rauhe Wirklichkeit	41
§ 4. Die neue Verwaltung	44
III. Kapitel. Bewertung und Schicksale der säkularisierten Kirchen- güter	47
§ 1. Die Finanzgüter	47
a) Die Klostergebäulichkeiten	47
b) Die Häuser	50
c) Die Fruchteinnahmen	52
d) Die Weingüter	54
e) Die Kapitalien	58
§ 2. Die Kulturgüter	62
a) Die Bibliotheken	62
b) Die Gemälde	67
c) Die Innenausstattungen der geschlossenen Kirchen	70
§ 3. Die Gesamtbewertung	75
a) Die Einnahmen	75
b) Die Ausgaben	78
c) Das Defizit.	81

Zweiter Abschnitt

	Seite
Die Erfüllung finanzieller Verpflichtungen	
I. Kapitel. Die Rentenlast	84
§ 1. Die Festsetzung der Renten	84
§ 2. Verweigerte Rentenzahlung	87
§ 3. Vergebliche Vergleichsverhandlungen	91
§ 4. Um die Austragung des Rechtsstreites	95
§ 5. Vergleichsabschluß	100
a) Der Vergleich mit Stadion	100
b) Der Vergleich mit Salm-Dyck	101
§ 6. Die Bezahlung der Abfindungsgelder	103
§ 7. Die Rückentschädigung an Frankfurt	105
II. Kapitel. Frankfurt und der Kurmainzer Ausgleichungskongreß	108
§ 1. Die Zuziehung Frankfurts zum Kongreß	109
§ 2. Sonderverhandlungen	111
§ 3. Frankfurt als Teilnehmer des Kongresses	114
III. Kapitel. Die Aufwendungen für die katholische Seelsorge . .	117
§ 1. In reichsstädtischer Zeit	117
a) Das Kirchenwesen	117
b) Das Schulwesen	121
c) Das Armenwesen	127
§ 2. In der Fürstenzeit Dalbergs	129
a) Das Kirchenwesen	129
b) Das Schulwesen	131
IV. Kapitel. Die Versorgung der Opfer der Säkularisation	141
§ 1. Die Sustentationen für die Frankfurter Religiösen	141
§ 2. Die Sustentationen für die „auswärtigen“ Karmeliter in Frankfurt	142
a) Die Rechtslage	142
b) Die Versorgung	143
§ 3. Die Sustentationen für die Friderizianer-Kongregation	145
§ 4. Die Sustentationen für die Stiftspersonen	146
a) Die Versorgung der Stiftsgeistlichkeit	146
b) Die Versorgung der weltlichen Stiftsangestellten	148
§ 5. Die Sustentationsbeiträge Frankfurts für auswärtige Stifte und Institute	150
a) Ablehnende Haltung	150
b) Zugeständnisse unter gerichtlichem Zwang.	151
c) Zugeständnisse unter politischem Druck	152
d) Freiwillige Gnadenerweise	154
§ 6. Die Sustentationen bei kirchlicher Dienstleistung	155
a) Die Besoldung bei unveränderter Fortsetzung der bisherigen Amtsverrichtungen	155
b) Die Besoldung der Kooperatoren	156
c) Die Besoldung der diensttuenden Kanoniker.	158
§ 7. Zur Beurteilung der von Frankfurt gewährten Sustentationen	159

Dritter Abschnitt

Seite

Kirchenpolitische Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche

I. Kapitel. Die kirchenpolitische Lage	164
§ 1. Der Standpunkt der Reichsstadt	164
§ 2. Der Standpunkt der Kirche	169
II. Kapitel. Der Zusammenstoß	174
§ 1. Der Angriff der Reichsstadt	174
a) Der Offensivplan der Reichsstadt.	174
b) Das erwachte Mißtrauen der Kirche	177
c) Der offene Ausbruch des Konfliktes	179
§ 2. Die Abwehr der Kirche	181
a) Lebhafter Widerstand	181
b) Verschärfung der Lage	185
c) Einlenken der Reichsstadt	186
§ 3. Stellungskrieg	189
a) Geplänkel	189
b) Ein neuer Offensivplan der Reichsstadt	193
c) Hart auf hart	196
III. Kapitel. Das Eingreifen der katholischen Gemeinde	198
§ 1. Das Ringen um die politische und wirtschaftliche Gleichberechtigung	198
§ 2. Die Sorge um das katholische Kirchen- und Schulwesen	201
a) Selbständige Unternehmungen der Gemeinde	201
b) Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat	207
IV. Kapitel. Die Entscheidung	212
§ 1. Der Sieg des kirchlichen Standpunktes	212
§ 2. Enttäuschungen	215

Anlagen

Akten und Dokumente

1. Die provisorische Besitzergreifung der Kirchengüter in Frankfurt	220
a) Der Kurfürst von Mainz an die Reichsstadt über seine Stellungnahme zur Säkularisation	220
b) Die amtliche Mitteilung Frankfurts an den Kurfürsten	221
c) Die Antwort des Kurfürsten an die Reichsstadt	222
2. Proklamation der Reichsstadt Frankfurt an die Bürgerschaft.	223
3. Die Sustentationen	225
a) Die Sustentations-Signatur für einen Frankfurter Kapuziner	225
b) Die Einkünfte eines Stiftsgeistlichen vor und nach der Säkularisation	226
c) Ein Urteil über die von Frankfurt gewährten Sustentationen	229
4. Die Frauenklöster in Frankfurt	230
a) Revers der Rosenberger Einigung	230
b) Signatur der Reichsstadt Frankfurt an die Englischen Fräulein	231
5. Die Vereidigung der Seelsorgsgeistlichen durch die Reichsstadt Frankfurt	231
a) Die von der Reichsstadt vorgelegte Eidesformel	232
b) Die von den Geistlichen gebrauchte Eidesformel	232
6. Aus dem Organisationspatent des Fürstprimas Dalberg	232

